

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 26/0148</b>
<b>70 - Betriebsamt</b>			<b>Datum: 08.04.2026</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Wermke, Andreas</b>	<b>Tel.:</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	15.04.2026	Anhörung

## Beantwortung der Anfrage der FDP Fraktion vom 21.01.2026 TOP 12.4 - Sammlung biogener Rohstoffe

**Der Betriebshof wird gebeten zu prüfen und darzustellen, 1. ob und in welcher Form eine kommunale Sammlung biogener Rohstoffe (insbesondere Altspeiseöle und -fette) möglich wäre, 2. welche organisatorischen und logistischen Voraussetzungen hierfür erforderlich wären, 3. welche Kosten (Investitions- und laufende Betriebskosten) entstünden, 4. ob mögliche Erlöse oder Kostenerstattungen durch Verwertungsunternehmen zu erwarten sind.**

### Erläuterung

Altspeiseöle aus der Lebensmittelindustrie und Gastronomie werden in Deutschland schon seit vielen Jahren professionell gesammelt. In den Kinderschuhen steckt dagegen die Sammlung von Altspeiseölen aus Haushalten. Doch gerade hier findet sich ein Motor für mehr klimafreundliche Mobilität.

Recycelte Altspeiseöle und -fette werden in großen Teilen zu Biodiesel verarbeitet und leisten einen Beitrag zu den CO2 Einsparungszielen unseres Landes. Biodiesel hat eine über 90%ige bessere CO2-Anrechnung als herkömmlicher Diesel: Im Vergleich zu herkömmlichem Diesel werden beim Verbrauch eines Liters Biodiesel aus Altfett mindestens zwei Kilogramm CO2 eingespart.

Biodiesel kann sowohl in jedem Verhältnis fossilem Diesel beigemischt sowie auch als Reinkraftstoff getankt werden. Der Anteil des Biodiesels im Dieselmotorkraftstoff wird in Prozent angegeben. Ein B100-Kraftstoff enthält also nur Biodiesel. Ein B7-Kraftstoff ist mineralischer Diesel, dem 7% Biodiesel beigemischt sind. Mindestanteil von Biodiesel in fossilem Diesel ist 4,4%; erlaubt sind 7%. Dieses Gemisch ist ohne Anpassung in jedem Motor einsetzbar.

Im Süden Deutschlands haben sich hierzu Sammelsysteme etabliert die darauf basieren, dass ein Sammelbehälter zur Verfügung gestellt wird, um darin gebrauchtes Öl / Fett zu sammeln. Ist er voll, wird dieser an einem der Sammelautomaten abgegeben und der Kunde erhält im Tausch einen sauberen Behälter zurück. Anbieter wie [jedertropfenzaehlt.de/](http://jedertropfenzaehlt.de/) oder [muenzer.com/de-de/](http://muenzer.com/de-de/) bieten diese Sammelsysteme inkl. der Sammellogistik an.

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei Beschlüssen mit finanziellen Auswirkungen: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

Die Stadtreinigung Hamburg möchte in einem Modellversuch ein Sammelsystem über Wechselbehälter auf den Wertstoffhöfen etablieren. Bei der Wertstoffhof-Sammlung werden in einem Wechselbehälter alle im Haushalt gebrauchten Speiseöle und -fette aus Topf, Pfanne, Glas, Dose, Grillschale und Fritteuse gesammelt. Ist der Behälter voll, wird dieser Behälter auslaufsicher zum Verwerter gebracht und ein neuer Behälter aufgestellt.

Die Stadt Norderstedt möchte diesem Modellversuch folgen und vorerst 2 Wechselbehälter auf dem Wertstoffhof und im Gebrauchtwarenhaus Hempels aufstellen. Die Aktion soll durch aktive Werbemaßnahmen begleitet werden, z.B.

- a. Abfall App
- b. Homepage
- c. Durchblick, der Kundenzeitung des Betriebsamtes
- d. Infolyer
- e. Pressemitteilung
- f. Heimatspiegel

Kostensituation:

Pos.	Leistung	Menge	Einheit	Einzelpreis
1	Speiseöle und -fette, Vergütung je Liter AVV 200125	1,00	Liter	- 0,20 €
2	Logistik- u. Handlingspauschale je Behälter im Tausch	1,00	Pauschal	10,00 €
3	Werbungskosten: Infolyer, Kundenzeitung etc.	1,00	Pauschal	4000,00 €

Insgesamt rechnet das Betriebsamt mit Gesamtkosten für diesen Modellversuch, bei einer Laufzeit von vorerst 1 Jahr, mit ca.: 4500,00 Euro. Diese Kosten reduzieren sich um die zu erwartenden Erlöse, da hierzu keine Erfahrungswerte vorliegen wurden diese hier nicht berücksichtigt.

Über das Ergebnis des Modellversuches wird das Betriebsamt den Ausschuss informieren.